

Empfehlung
des Niedersächsischen Landespflegeausschusses
zum Strukturmodell zur Entbürokratisierung in der Pflege
vom 11.11.2025

Das Strukturmodell zur Entbürokratisierung in der Pflege ist seit seiner Einführung im Jahr 2015 eine in der Praxis bewährte, von allen Prüfinstanzen akzeptierte Dokumentationsform für die professionelle Pflege im Anwendungsbereich des Sozialgesetzbuchs Elfter Teil. Es wird in Niedersachsen bereits von vielen Pflegeeinrichtungen erfolgreich eingesetzt und kann ihnen als gute Basis für die Digitalisierung dienen.

Das Projektbüro zur Begleitung des Strukturmodells auf Bundesebene (EinSTEP) hat im Jahr 2024 mit der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Strukturmodells begonnen. Die Handreichung zur Maßnahmenplanung und die Schulungsunterlagen wurden bereits aktualisiert. In diesem Zuge werden auch neue Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Pflegepraxis, Pflegeausbildung und Prüfinstanzen ausgebildet.

Anlage 2 zu § 9 Abs. 1 S. 2 der Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) sieht vor, dass die Auszubildenden im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung die pflegetheoretischen Grundlagen und die praktische Umsetzung verschiedener Pflege- und Dokumentationssysteme kennenlernen. Diese Anforderung umfasst nach Ansicht des Landespflegeausschusses auch das Strukturmodell. Nach § 16 PflAPrV findet der praktische Teil der Prüfung in einer realen und komplexen Pflegesituation statt und zwar in dem Bereich, in dem die zu prüfende Person im Rahmen der praktischen Ausbildung den Vertiefungseinsatz nach § 6 Absatz 3 Satz 2 des Pflegeberufegesetzes absolviert hat. Daraus ergibt sich, dass während der praktischen Prüfung genau das Pflegedokumentationssystem benutzt wird, das in der realen Prüfungssituation am Prüfungsort regelmäßig verwendet wird. Dies ist in Einrichtungen der Langzeitpflege in der Regel das Strukturmodell. Im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung ist das Strukturmodell als fachgerechte „umfassende personenbezogene (...) Erhebung des Pflegebedarfs (und) Planung der Pflege“ i. S. d. § 16 Abs. 2 S. 2 der PflAPrV anzuerkennen.

Der Landespflegeausschuss stellt fest, dass das Strukturmodell für eine erhebliche Vereinfachung der Pflegedokumentation sorgt. Es bildet alle Schritte des Pflegeprozesses ab und stellt auf diese Weise eine hohe Pflegequalität unter Betonung der pflegefachlichen Expertise sicher.

Der Landespflegeausschuss begrüßt es, dass von der Bundesebene ein neuer Impuls zur Entbürokratisierung und Modernisierung der Pflegedokumentation gesetzt wird. Dieser Impuls sollte in Niedersachsen aufgegriffen werden, um die Bestrebungen nach einer einfachen und rechtssicheren Dokumentation zu unterstützen.

Der Landespflegeausschuss empfiehlt allen am Pflegedokumentationsprozess Beteiligten eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Strukturmodell zur Entbürokratisierung in der Pflege, insbesondere mit den Neuerungen, die sich aus der Aktualisierung und Weiterentwicklung ergeben haben:

1. Pflegeeinrichtungen, die das Strukturmodell noch nicht für die Pflegedokumentation nutzen, sollten prüfen, ob eine Einführung ratsam ist, insbesondere wenn die Digitalisierung der Prozesse geplant ist.
2. Pflegeeinrichtungen, die das Strukturmodell bereits für die Pflegedokumentation nutzen, sollten prüfen, ob die einrichtungsinternen Vorgaben noch dem aktuellen Stand entsprechen und für eine ausreichende Schulung der Pflegekräfte sorgen.
3. Pflegeschulen sollten das Strukturmodell curricular und bei praktischen Prüfungsleistungen berücksichtigen und entsprechende Kompetenzen der Lehrkräfte sicherstellen.
4. Prüfinstanzen sollten eine ausreichende Schulung der Prüferinnen und Prüfer sicherstellen und für eine sachgerechte Dokumentation auch das Strukturmodell als fachlichen Standard betrachten.
5. Softwareanbieter sollten die Implementierung des Strukturmodells systemgerecht am „Anforderungsprofil für die Abbildung des Strukturmodells in Dokumentationssystemen“ orientieren, die Umsetzung mit dem Projektbüro auf Bundesebene abstimmen und notwendige Änderungen aufgrund der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Strukturmodells zeitnah in bestehende Anwendungen übernehmen.